

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Urlandsland
Schleswig-
Holstein

Interview

Erk
Westermann-
Lammers,
IB Schleswig-
Holstein

Strategie 2030

Firmenumfrage
gestartet

Standortpolitik

Bundeskonzert
Wasserstraßen



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

freiraum24 Lübeck

Die Lübecker Selfstorage-Premiere

Cay Cruse machte 2010 aus der Not eine Tugend und schuf in der Hansestadt etwas, was es bis dato dort nicht gab: Lübecks erstes Selfstorage-Center freiraum24 mit 200 Lagerboxen auf 2.000 Quadratmetern, aufgeteilt auf zwei Etagen – Stauraum in unterschiedlichster Größe für Privatleute und Gewerbetreibende für eine gewünschte Zeit.

Was mache ich mit 2.000 Quadratmetern?“ Diese Frage stellte sich Cay Cruse, der seit mehr als 30 Jahren im Sanitärheizungs-Großhandel tätig war, als exakt diese Fläche Ende 2009 auf dem Gewerbeareal in der Schwertfegerstraße 24 frei wurde, weil ein Mieter ging. Der 49-jährige Kaufmann hatte die gesamte Gewerbeimmobilie 2005 nach dem Tod seines Vaters, dem Sanitär-Großhändler Rolf Cruse, geerbt, saniert und parzelliert. Cay Cruse war seinerzeit noch als Geschäftsführer in Süddeutschland beschäftigt, kehrte aber 2010 in seine Heimatstadt zurück.

Jederzeit flexibel

„2.000 Quadratmeter wieder zu vermieten, gestaltete sich schwierig. Kleinere Größen wurden dagegen mehrfach angefragt“, erinnert sich Cruse an die Anfänge. „Ein Makler brachte mich dann auf die Idee mit dem Selfstorage-Center“, so der Inhaber und Geschäftsführer von freiraum24 – der sich seitdem mit viel Engagement und einem ausgefeilten Konzept für mehr Freiraum in Lübecks Wohnungen einsetzt. „Die Idee stammt aus den USA, wo man praktisch in jedem Ort einen Abstellplatz mieten kann. Von da aus kam sie nach Großbritannien, nach Holland, in die Alpenstaaten und vor 15 Jahren nach Deutschland. Die inzwischen gut 70 Unternehmen befinden sich vorwiegend in Ballungsgebieten mit mehr als 150.000 Einwohnern“, sagt Cruse, der sich sechs Monate lang intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und vielerorts Feldstudien betrieben hat, bis sein Konzept stand.

Sein Ansatz ist ebenso modern wie einfach: Anstatt teu-



Cay Cruse bietet in Lübecks erstem Selfstorage-Center unterschiedliche Lagerboxen für alle Fälle.

re Wohn- oder Büroflächen als Stauraum zu vergeben, können Privatpersonen, Freiberufler oder Unternehmer seit Dezember 2010 im freiraum24 all das, was sie nicht unbedingt täglich benötigen, sauber, trocken, sicher und günstig auf einer Fläche von einem bis 15 Quadratmeter ein-

NEW KAMMER Serie: Existenzgründer

fach auslagern. Eine Box mit 1,4 Quadratmetern ist beispielsweise ab 27 Euro plus Kautions für vier Wochen – dem Mindestzeitraum – zu haben. Mit einem Digitalchip ist sie täglich von 6 bis 22 Uhr zugänglich.

Neben den 200 weißen Lagerboxen mit den grünen Türen in blauen Rahmen, über die eine hochmoderne Brandschutz- und Videoüberwachungsanlage in-

stalliert ist, gibt es außerdem eine 500 Quadratmeter große Hochlagerfläche. Sie bietet Raum für Segelboote, Pkw, Oldtimer, größere Maschinen sowie andere Gegenstände, die den Rahmen der Boxen sprengen würden.

Was die Kunden einlagern, bleibt ihnen selbst überlassen. Von Omas Sofa über ein Klavier bis zur Ski- und Tauchausrüstung, von Aktenarchiven über Saisonware bis hin zum Verpackungsmaterial ist alles möglich. Lediglich die Lagerung von Gefahrstoffen, Chemikalien und Lebensmitteln ist verboten.

Langfristige Vertragsbindungen gibt es nicht. „Der Kunde bleibt jederzeit flexibel und kann die Lagerboxen für vier Wochen oder auch für viele Jahre mieten. Auch ein Umzug in größere oder kleinere Abteile ist jederzeit möglich“, erläutert Geschäftsführer Cruse.

Doris Seitz

Weitere Informationen:

freiraum24
Gewerbepark Cruse GmbH & Co. KG
Schwertfegerstraße 24
23556 Lübeck
Telefon: (0451) 70988088
www.freiraum-24.com

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
Wakendorf: 045 50/9958 0

Foto: Doris Seitz



Attraktive Region: Landschaft bei Bad Odesloe (oben), das Ahrensburger Schloss (links)

Interview: Sandra Riewerts, neue Tourismusmanagerin im Kreis Stormarn

„In die Region hineinhorchen“

Als Reiseziel ist der Kreis Stormarn bislang weniger bekannt als andere Regionen in Schleswig-Holstein – zu Unrecht. Die neue Tourismusmanagerin Sandra Riewerts (Agentur M+T) soll nun den Landkreis für den Tages- und Naherholungstourismus in der Metropolregion aktivieren. Über die touristischen Potenziale des Kreises Stormarn und die richtige Strategie sprach die gelernte Geografin mit der *Wirtschaft*.

Wirtschaft: Frau Riewerts, Sie sind in der Stormarner Gegend geboren, aufgewachsen und haben die meiste Zeit Ihres Lebens hier verbracht. Wofür steht denn der Kreis Stormarn aus Ihrer Sicht?

Sandra Riewerts: Das Stichwort ist Vielfalt. Stormarn hat sehr viel zu bieten, sei es im Bereich „Natur erleben“ oder im Bereich Sport. Wir haben zudem sehr viele Herrenhäuser, also auch ein vielfältiges Angebot im Bereich Kultur. Stormarn steht für Vielfalt zwischen den Metropolen.

Wirtschaft: Wie sehen Ihre ersten Schritte aus, um das Tourismusmanagement ans Laufen zu bekommen?

Riewerts: Wir befinden uns jetzt in der Startphase, sind im Januar gestartet und zu Anfang stehen Gespräche in der Region im Vordergrund. Wir wollen jetzt erstmal in die

Region hinein hören, uns ein Bild machen. Wichtig ist es auch, mit den Menschen vor Ort zu reden, so dass sie merken: Es geht los, wir sind da und sind bereit für Gespräche. Kommunikation ist da ganz, ganz wichtig.

Wirtschaft: Welche Angebote sollen schwerpunktmäßig für welche Zielgruppe entwickelt werden? Gibt es bereits konkrete Ziele?

Riewerts: Wir bereiten uns zunächst intern vor und sind mit keinem fertigen Konzept angetreten, sondern wollen zusammen mit Vertretern des Kreises und der Aktivregionen als erstes unsere Ziele und unsere Strategie festlegen. Wir haben einen Weg beschrieben, wie wir vorgehen. Aber wir wollen ganz bewusst zu Beginn noch keine Themen vorgeben, weil wir zunächst in die Region hineinhorchen wollen – dafür nehmen wir uns das erste Quartal Zeit und im

zweiten sollen die ersten Dinge dann bereits sichtbar sein.

Wirtschaft: Wird es eine Schwerpunktsetzung auf eine bestimmte Art des Tourismus wie etwa den Gesundheitstourismus geben?

Riewerts: Das kann man jetzt noch gar nicht sagen. Es wird natürlich darauf hinauslaufen, dass wir den Tages- und Naherholungstourismus stärken und sowohl Menschen, die hier leben, als auch jene aus den Nachbarregionen erreichen wollen.

Wirtschaft: Die Zielgruppe sind also auch Personen aus der Metropolregion?

Riewerts: Die landesweite Tourismusstrategie sieht für Schleswig-Holstein die Zielgruppen Best-Ager, anspruchsvolle Genießer und Familien vor. Nun muss man prüfen, ob wir da richtig reinpassen oder ob man erst den anderen Weg geht und zuerst nach Themen sucht. Laut offizieller Landestou-

rismusstrategie geht es nach Zielgruppen, denen sich die Themen dann unterordnen. Allerdings kann ich genauso gut vom Thema her kommen und schauen, für welche Teilzielgruppen das zutrifft. Auch da wollen wir bewusst offen ran gehen. Es ist auch unsere Aufgabe, die Interessen des Kreises Stormarn überregional zu vertreten. Daher werde ich auch bei Sitzungen oder Veranstaltungen wie etwa der Hamburg Marketing GmbH vor Ort sein.

Wirtschaft: Wird es künftig eine Marke Stormarn geben?

Riewerts: Das Stichwort Marke ist immer ein großes Wort. Marke setzt auch immer Bekanntheit voraus und die haben wir derzeit nicht – zumindest nicht für den Tourismus. Das müsste man erst aufbauen. Jetzt geht es darum, sich überregional zu vernetzen. Wir können Stormarn nicht allein als Stand-Alone-Produkt aufbauen, sondern wir sehen hier ein großes Vernetzungspotenzial. Ob sich daraus dann ein Markenpotenzial entwickelt, das muss sich erst herausstellen.

Wirtschaft: Gibt es bereits konkrete Kooperationen?

Riewerts: Konkret gibt es das noch nicht, wird aber angestrebt. Wir arbeiten ja bereits mit vielen Organisationen im Tourismus zusammen. Wir werden unsere Kontakte jetzt für Stormarn einsetzen.

Wirtschaft: Wie sehen Sie die Einbindung des Tourismusmanagements Stormarn in die schleswig-holsteinische Tourismuslandschaft?

Riewerts: Stormarn ist nun mal Binnenland. Es ist natürlich einfacher, wenn man ein Meer vor der Haustür hat. Trotzdem sehe ich viel Potenzial. Es ist bestimmt kein einfacher Weg – aber wir sind motiviert und wir freuen uns drauf.

Wirtschaft: Wo sehen Sie die Verbindung zwischen der Stormarner Wirtschaft und dem Tourismus?



Foto: IHK/Grün

Die neue Tourismusmanagerin für den Kreis Stormarn: Sandra Riewerts

Riewerts: Tourismus ist Wirtschaft. Tourismus beinhaltet sehr viele wirtschaftliche Faktoren, die da einfach mit reinspielen. Man kann Wirtschaft und Tourismus nicht trennen. Die Wirtschaft wird durch den Tourismus gefördert.

Wirtschaft: M+T hat den Zuschlag für dieses Projekt erhalten. Was ist das Kerngeschäft der Agentur?

Riewerts: M+T ist eine Dienstleistungsagentur für Wirtschaftsmarketing. Neben namenhaften Kunden aus Industrie und Handel nimmt die Tourismusbranche eine besondere Rolle ein. M+T arbeitet für zahlreiche Destinationen zwischen Nord- und Ostsee sowie bundesweit.

Das Interview führte
Oliver Grün.

AktivRegion Mittelholstein auf der Grünen Woche 2011

M+T realisiert erfolgreichen Messeauftritt

In der Länderhalle der Grünen Woche präsentierte sich die AktivRegion Mittelholstein dem Berliner Messepublikum. Das Motto: „Mittendrin.“ in Schleswig-Holstein. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und zahlreiche weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren zu Gast am Tisch der AktivRegion. Über zehn Tage wurde ein buntes Programm aus Kultur und Naturerlebnissen geboten. Insgesamt

rund 100.000 Messebesucher besuchten den Stand von Schleswig-Holstein. Verantwortlich für Konzeption und Umsetzung war die Agentur M+T Markt und Trend GmbH gemeinsam mit dem PMD-Regionalbüro.

red

Weitere Informationen:

M+T Markt und Trend GmbH
www.marktundtrend.de



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3 R 3
22143 Hamburg, Tel. 040/713761-0

Tourismus-Service Grömitz

Kompetenzteam bestätigt

Die Betriebsleiter des Tourismus-Service Olaf Dose-Miekley und Karl-Heinz Stein wurden einstimmig für weitere sechs Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Damit wird das 1998 gestartete Kompetenzteam mindestens bis Ende 2016 die touristischen Geschicke von Grömitz leiten.

Der Tourismus- und der Finanzfachmann können eine eindrucksvolle Bilanz ziehen. Dazu gehören etwa die Bereicherung des Strandbereiches durch Dünen, Spielgeräte und die Ostseelounge sowie den Bau der Promenade. Außerdem wurde der Tourismus-Service selbst auf den Prüfstand gestellt und sowohl visuell als auch strukturell verändert, wozu auch die Kooperation „OstseeFerienLand“ mit den Nachbarbädern gehört.

Auch viele Baumaßnahmen wurden angestoßen: Erfolgreich privatisiert wurden die Strandhalle, das Kurmittelhaus sowie das ehemalige Jugendcamp, während das Wellarium völlig neu erfunden wurde. Touristisch markante Orte, wie der Yachthafen, wurden zu maritimen Highlights umgebaut und saniert. Auch das Team ist um etwa zehn Personen gewachsen und neben acht Azubis im Tourismus-Service selbst werden weitere vier Personen in der Welle zu Schwimmmeistern oder Kosmetikern ausgebildet. Als besonders wichtig erachtet Dose-Miekley die gelungenen Saison verlängernden Maßnahmen, durch die bei ungefähr gleichbleibenden Kapazitäten kontinuierlich mehr Übernachtungen produziert worden seien. So lag die Zahl der Übernachtungen 1999 bei 1.130.000 und die Zahl der Übernachtungsgäste bei 126.000. In 2010 wurden 166.000 Übernachtungsgäste und 1.250.000 Übernachtungen gezählt.

Bei den Veranstaltungen in 2011 gibt es nach einjähriger Pause ein Wiedersehen mit „Musik über dem Meer“. Zudem gastiert die veränderte Sommertour des NDR, bei deren Finale ganz Schleswig-Holstein nach Grömitz kommen wird. Auch „Ostsee in Flammen“ wird nicht fehlen. Das Feuerwerk findet ab sofort immer am letzten Freitag im August statt.

red

Weitere Informationen:

Website von Grömitz
www.groemitz.de

Martim-Hotel in Travemünde



Foto: PIXELIO/Sven

Übernachtungsstatistik Lübeck 2010

Neues Rekordergebnis

Das Urlaubsjahr 2010 brachte Lübeck ein neues Rekordergebnis. Laut Angaben des Bereiches Logistik, Statistik und Wahlen der Hansestadt wurde von Januar bis Dezember mit 1.260.714 Übernachtungen insgesamt ein Plus von 5,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraumes erzielt.

Die Zahl der Ankünfte stieg um 6,2 Prozent und liegt bei 580.614. In diesem Jahresergebnis enthalten sind 72.950 Übernachtungen und 28.481 Ankünfte auf Camping- und Wohnmobilplätzen, die seit 2010 in die Gesamtstatistik mit den entsprechenden Vergleichszahlen zum Vorjahr einfließen.

„Lübeck blickt auf ein erfolgreiches Urlaubsjahr 2010 zurück“, freut sich Sven Schindler, Wirtschafts- und Sozialsenator der Hansestadt Lübeck, über die positive Jahresbilanz. „Sowohl Lübeck als auch Travemünde konnten bei den Ankünften und Übernachtungen das hohe Vorjahresniveau übertreffen.“

Highlight Passat-Geburtstag

Gründe für diese positive Entwicklung sieht Andrea Gastager, Geschäftsführerin der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM), „im allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung und dem anhaltenden Trend in Deutschland zum Urlaub im eigenen Land“. Positiv habe sich auch die Zahl ausländischer Gäste entwickelt. 2010 lag der Zuwachs im

Vergleich zum Vorjahr bei 6,8 Prozent. Außerdem waren neben Geschäftsreisen wieder zunehmend Städtekurztrips als Zweit- und Drittziele gefragt.

„Die Nachfrage im Weihnachtsmonat Dezember fiel allerdings durch die extreme Wetterlage mit Schnee und Eisglätte und die dadurch erschwerten Reisebedingungen verhaltener aus als im Vorjahr“, erklärt Gabriele Schopenhauer, Aufsichtsratsvorsitzende der LTM. Mit Vorfreude blickt sie auf das frühsummerliche Highlight 2011. „Der Passat-Geburtstag in Travemünde vom 12. bis 15. Mai wird ein wunderbares Festwochenende für alle Bürger und Gäste der Hansestadt Lübeck werden und überregional für einen zusätzlichen Reiseanlass sorgen.“

red

Weitere Informationen:

Lübeck und Travemünde
Marketing GmbH
www.luebeck-tourismus.de

Innung des Baugewerbes Lübeck

Tiedemann lässt rätseln, Möller tritt ab

Seit 557 Jahren versteht sich die Innung des Baugewerbes Lübeck als Hüterin der ehrbaren Baukunst. Beim Neujahrsempfang mit rund 140 Gästen sorgte NDR-Urgestein Carlo von Tiedemann mit einer Quizshow rund um das Baugewerbe für das Rahmenprogramm. Der langjährige Obermeister Bertold Möller nahm seinen Abschied.

„Zu Ehren von Bertold Möller haben wir uns dieses Jahr mit der Quizshow etwas Besonderes einfallen lassen, denn er wird uns weiterhin nicht mehr als Obermeister unterstützen. Fast zwei Jahrzehnte prägte Herr Möller erfolgreich unsere Innung. Wir sind ihm sehr dankbar für all das, was er bewegt hat“, sagte Carsten Groth, stellvertretender Obermeister der Innung des Baugewerbes Lübeck.

Einzigartige Ausbildungsstätte

Die Innung des Baugewerbes setzt seit jeher auf Kompetenz und Know-how – wie auch auf Verantwortung gegenüber den Bauherren. Eine wichtige Voraussetzung für diesen Qualitätsanspruch ist eine solide und gute Ausbildung des Nachwuchses. So erhielten im Ausbildungspark Blankensee in den vergangenen 15 Jahren rund 5.000 junge Menschen in verschiedenen Fachbereichen eine fundierte Ausbildung.

Die überregionale Ausbildungsstätte befindet sich auf einem ehemaligen Kasernengelände. Nach Übernahme durch die Innung des Baugewerbes Lübeck wurde es aufwändig renoviert und bietet heute nicht nur optimale Lernbedingungen sondern auch herausragende Unterbringungsmöglichkeiten und Freizeitangebote.

Das in Deutschland einzigartige Modell verdankt die Innung maßgeblich Bertold Möller. 18 Jahre lang war er Obermeister der Innung und hat die Realisierung des Ausbildungsparks vorangetrieben. Den diesjährigen Neujahrsempfang nahm der 65-jährige zum Anlass, sich aus der Öffentlichkeit als Obermeister zu verabschieden. *red*

Weitere Informationen:

Innung des Baugewerbes Lübeck
www.bauinnung-luebeck.de

Bekanntmachung der IHK zu Lübeck

Handelsrichter

Die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts hat auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Herrn Hans-Peter Büge
(mit Wirkung vom 19. Januar 2011)

für die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter neu ernannt.

Bekanntmachung der IHK zu Lübeck

Sachverständiger

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Dr. Jürgen Lembke
Sachverständiger für
Lebensmittelmikrobiologie und
-technologie

ist erloschen.

Weitere Informationen:

Im Sachverständigenverzeichnis Ihrer IHK finden Sie Sachverständige aus verschiedensten Sachgebieten
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 72559)



Foto: PIXELIO/Rainer Sturm


**INTERNATIONAL
YACHTING**

YACHT - EVENTS

rassige Regattayachten
von 35 - 44 ft

- ◆ Training
- ◆ Incentive
- ◆ Teambuilding

Charterbasis
Marina Boltenhagen



Erfragen Sie Ihr Angebot unter: mail@yacht-events.de
International Yachting GmbH • Fon 038825 - 267 235

Lübeck will „Stadt der Wissenschaft 2012“ werden

Hanse trifft Humboldt!

2010 hat Lübeck für seine Uni gekämpft und gewonnen. Die Bürger und die Unternehmen haben deutlich gemacht, dass sie in einer Wissenschaftsstadt leben und wirtschaften wollen. Jetzt kämpft Lübeck dafür, dass der Wissenschaftsstandort wächst und zur starken Bildungs- und Forschungsregion im Norden wird. Mit diesem Ziel steht die Hansestadt im Finale um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“ am 29. März 2011 in Mainz.

Das Hansegramm ist das flexible Symbol der Bewerbung. Links in der Grundform des „Schiffs“ - oben als „Bürger“.

Der Wettbewerb wird seit 2005 jährlich vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgeschrieben. Stadt der Wissenschaft 2011 ist Mainz. Vernetztes Denken, originelle Ideen und der Nachweis nachhaltiger Kooperationen sind wichtige Entscheidungskriterien.

Wissenschaft ist elementarer Bestandteil der Wirtschaftsentwicklung. Gerade Hochschulstandorte haben künftig die Nase vorn. Die Nähe zu Hochschulen ist auch ein Vorteil für kleine und mittlere Unternehmen, die sich keine eigenen Forschungsabteilungen leisten können, aber auf Innovation setzen. Wie weitreichend die Kooperationsmöglichkeiten sind, ist vielen noch nicht bekannt. Hier kann der Wettbewerb wichtige Impulse geben und Netzwerke schaffen.

Aber auch die Bevölkerung insgesamt profitiert: Es ist belegt, dass an Hochschulstandorten der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse perspektivisch steigt. Auch dem Fachkräf-

temangel kann so besser entgegengewirkt werden. Wissenschaft ist ein Standortfaktor sowohl für Unternehmen als auch für die Bevölkerung, die durch Hochschulen und damit verbundene Angebote eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität erfährt. Wer überlegt, seinen Wohnort zu verlegen, zu bleiben oder in der Region Lübeck einen Job anzunehmen, für den ist eine intakte Bildungslandschaft häufig ein wichtiges Kriterium.

Wissensorientierte Stadtentwicklung

Lübeck hat den Weg der wissensorientierten Stadtentwicklung seit der ersten Bewerbung 2007/2008 nicht verlassen. Nachhaltige Projekte wie die Bürgerakademie, der Ausbau des Hochschulstadtteils mit

Wissenschaftscampus und die im Aufbau befindliche Hanse-Belt Universität stehen auf der Habenseite. Nicht zuletzt haben die vielfältigen Netzwerke zur Uni-Rettung beigetragen. Die Wissenschaftsstadt Lübeck ist gut aufgestellt – der Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“ gehört in den Norden.

Am 29. März in Mainz will Lübeck im Wettstreit mit Halle und Regensburg unter anderem mit dem Zukunftskonzept für den Wissenschaftscampus, der Bürgerakademie und der Nachwuchsförderung punkten, um 2012 ein kreatives Wissenschaftsjahr an der Ostsee durchzuführen. *red*

Weitere Informationen:

Website der Bewerbung
www.hanse-trifft-humboldt.de

„Lübeck ist für mich deshalb eine Wissenschaftsstadt, weil wir als Unternehmen sehr eng mit der Lübecker Wissenschaft zusammenarbeiten. Wir haben zusammen mit der Fachhochschule den Studiengang „Foodprocessing“ entwickelt, von dem wir auch profitieren.“

Jochen Brüggem, H. & J. Brüggem

„In der ersten Bewerbung haben wir so viel Dynamik entwickelt, dass dieses Mal gar nichts mehr schiefgehen kann!“

Lutz Kleinfeldt,
Lübecker Wachunternehmen

„Wir nutzen die Hochschulen unter anderem auch, um Expertisen für unser Unternehmen anfertigen zu lassen. Wissenschaft und hanseatische Tradition – das passt gut zusammen!“

Sören Kayser,
Gabler Maschinenbau GmbH

Stadt der Wissenschaft 2012

Machen Sie mit!

Das Wissenschaftsmanagement Lübeck lädt ein, das Team in der heißen Phase des Wettbewerbs „Stadt der Wissenschaft 2012“ zu unterstützen und nach Mainz zu begleiten. Anreise: am 28. März gemeinsam per Bus. Das Finale ist am 29. März von 9 bis etwa 13 Uhr im Frankfurter Hof in Mainz. Die Vortagung „Hanse trifft Humboldt“ findet am 28. März in Mainz statt. Setzen Sie sich bitte bei Interesse mit dem Wissenschaftsmanagement in Verbindung. Die Kosten für den Bustransfer werden übernommen. Für die Übernachtung steht bis zum 4. März ein begrenztes Hotelkontingent zur Verfügung. Tagungs- und Übernachtungskosten können leider nicht übernommen werden.

Seien Sie mit Ihrem Unternehmen im Wissenschaftsjahr präsent! Etwa indem

HANSE trifft HUMBOLDT

Sie eine Projektpatenschaft übernehmen oder eigene Projekte zur Wissenschaftsvermittlung durchführen. Nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit uns auf, damit wir alle Maßnahmen koordinieren können. red

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin
Gundula Krischak
Wissenschaftsmanagement Lübeck
Telefon: (0451) 2903110
E-Mail: krischak@innovations-campus.de

Schulpreisverleihung 2010 in Rostock

Katharineum auf dem Treppchen

Was haben Werner von Siemens, Emanuel Geibel, Theodor Storm, Thomas und Heinrich Mann und Gustav Radbruch gemeinsam? Sie waren allesamt Schüler des 1531 gegründeten Katharineums zu Lübeck.

Im Wettbewerb um den Schulpreis der norddeutschen Industrie- und Handelskammern holte das traditionsreiche Katharineum zu Lübeck mit der AG SchülerInnen & UnternehmerInnen nun den 3. Platz unter 69 Mitbewerbern.

Die Schule ruht sich auf den Lorbeeren, berühmte Persönlichkeiten hervorgebracht zu haben, nicht aus. Vielmehr ist für das Katharineum die Historie Ansporn, ihre Schüler zu außerordentlichen Leistungen zu motivieren – und sie tut dies mit Erfolg. Neben weiteren Wettkämpfen und Preisvergaben bewerben sich die Schüler regelmäßig um den Schulpreis der norddeutschen Industrie- und Handelskammern, der den erfolgreichen Transfer von Wirtschaftswissen in die Unterrichtsführung auszeichnet.



War Schüler am Katharineum: Werner von Siemens

Foto: Siemens AG Pressebilder/Presspictures

Auf den nun errungenen dritten Platz war ein Preisgeld von 1.000 Euro ausgesetzt, das der Schule am 2. Februar in einer Feierstunde in der IHK zu Rostock durch den Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Matthias Schulz-Kleinfeldt, überreicht wurde.

Die AG SchülerInnen & UnternehmerInnen gewährt den Schülern des 12. Jahrgangs über langfristig angelegte Patenschaften zu Unternehmen intensive Einblicke in das reale Wirtschaftsgeschehen. Betriebsbesichtigungen und Präsentationen der Schüler vertiefen zudem das erworbene Wissen. „Die IHK freut sich sehr über

Innovationskraft und Ideenreichtum der Schule und gratuliert zum erfolgreichen Abschluss des Projektes“, so Schulz-Kleinfeldt zur Platzierung der Lübecker.

Anja Paulsen

Weitere Informationen:

www.ihk-nord.de
(Dokument-Nr. 57936)



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



CUX-BETON
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg – Bilanz 2010

Nachhaltig positive Geschäftsentwicklung

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich beendet. Das Jahresergebnis blieb gegenüber 2009 konstant: 16,2 Millionen Euro. Die Bilanzsumme beträgt rund 2,7 Milliarden Euro.

„Wir haben letztes Jahr gute Arbeit geleistet und sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Das Ergebnis ist insbesondere zu würdigen, da unsere Mitarbeiter zeitgleich eine EDV-Umstellung zu bewältigen hatten“, mit diesen Worten eröffnete der Vorstandsvorsitzende Rainer Burghardt die Bilanzpressekonferenz.

Ein Stützpfiler war wiederum die Vergabe von gewerblichen und privaten Krediten. Das Kundenkreditvolumen konnte auf knapp 2,22 Milliarden Euro ausgeweitet werden (plus 3,4 Prozent). Die Kreditzusagen in 2010 betragen 380 Millionen Euro. Damit blickt die Kreissparkasse auf zwei Rekordjahre in Folge zurück (2009: ebenfalls 380 Millionen Euro). Die Zusagen aller gewerblichen Kredite sind nahezu konstant hoch auf Rekordniveau: 254 Millionen Euro inklusive Leasing.

„Das Ergebnis im Kreditgeschäft bestätigt unsere Einschätzung von Anfang 2010, dass wir mit unserer nachhaltig ausgerichteten Geschäftspolitik Erfolg haben werden. Wir sind an einem dauerhaften Erfolg unserer Kunden interessiert und nicht an dem schnellen Produktverkauf“, sagte



Von links: Udo Schlüsen, Vorstandsmitglied und Rainer Burghardt, Vorstandsvorsitzender

Burghardt. Der Marktanteil der Kreissparkasse im gewerblichen Kundensegment beträgt 50 Prozent – damit ist man eindeutig Marktführer in der Region. Die

seit Jahren in der Region anhaltende positive Entwicklung im Leasinggeschäft setzte sich fort. Das hohe Neugeschäftsvolumen in 2009 (Rekordergebnis) konnte

in 2010 mit 47,1 Millionen Euro gehalten werden (2009: 47,7 Millionen Euro). Kreisweit ist die Kreissparkasse Spitzenreiter im Immobiliengeschäft mit 209 vermittelten Immobilien in 2010 (2009: 190). Grundlage dieses Erfolges ist die besondere Kenntnis des regionalen Marktes.

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 1,7 Milliarden Euro. Der Finanzcheck hat sich mit 7.000 Gesprächen in 2010 als professionelle Kundenberatung etabliert. Wichtiger Vertriebschwerpunkt war wieder die Altersvorsorge. Die Kreissparkasse ist Agentur für den Bereich der Altersvorsorge und der Krankenversicherung geworden.

Mit 666 Mitarbeitern ist die Kreissparkasse einer der großen Arbeitgeber im Kreis. 2010 wurden 17 neue Mitarbeiter eingestellt. 17 Bankkaufleute und 5 Sparkassenvertriebskaufleute begannen ihre Ausbildung. red

Foto: Kreissparkasse Hgzt. Lauenburg

Weitere Informationen:
Kreissparkasse Herzogtum
Lauenburg
www.ksk-ratzeburg.de

Neujahrsempfang Commerzbank Lübeck

Traditionelle „Dollar-Prognose“

Rund 150 Gäste konnten Herbert Ewers, Leiter Firmenkundengeschäft Lübeck, und Rainer Hosberg, Geschäftsleitung Wealth Management Schleswig-Holstein, zum Neujahrsempfang in der Schiffergesellschaft begrüßen. Damit setzt die Commerzbank eine über 35 Jahre alte Tradition der ehemaligen Dresdner Bank fort.

In seiner Festrede ging Uwe Borges, Vorsitzender der Geschäftsleitung Commerzbank AG Mittelstandsbank Hamburg/Schleswig-Holstein, insbesondere auf die Herausforderungen im Mittelstandsgeschäft ein und skizzierte die Wachstumsstrategie auf diesem Feld. „Wir wollen unseren Marktanteil im Firmenkun-

dengeschäft weiter ausbauen. Dabei spielt gerade das Kreditgeschäft eine tragende Rolle.“

Borges betonte, dass sich das Hausbankenprinzip in der Krise bewährt habe, obwohl das Vertrauen in die Banken allgemein durch die Wirtschafts- und Finanzkrise stark abgenommen habe. „Hier müssen alle Banken ihren Beitrag leisten, um langfristig die Zufriedenheit der Kunden zu steigern“, so Borges.

Auch die traditionelle Euro-Dollar-Prognose durfte nicht fehlen. So geht Borges davon aus, dass zum Jahresende 2011 ein Wert um 1,25 erreicht werden könnte. Bei seiner Prognose für 2010 traf er mit „Werten um 1,40“ zum Jahresende 2010 nicht ganz ins Schwarze (Endstand 1,33). red

Weitere Informationen:
Website Commerzbank, www.commerzbank.de



Foto: jobmesse

Die Besucher der 2. jobmesse lübeck konnten sich für das perfekte Bewerbungsfoto von einem professionellen Fotografen-Team stylen und ins rechte Licht rücken lassen.

2. jobmesse lübeck – Tour-Auftakt 2011

9.100 Besucher sorgen für Rekordergebnis

Anfang Februar feierte die „jobmesse deutschland tour“ ihr Comeback in Lübeck. Über 40 renommierte Aussteller unterschiedlichster Branchen präsentierten mehr als 2.760 neue Karrierechancen – rund 9.100 interessierte Besucher drängten um die Stände. Damit übertraf die 2. jobmesse lübeck das Ergebnis aus dem Vorjahr.

Bereits am Auftakttag fanden tausende motivierte Menschen den Weg zur Mercedes-Benz Niederlassung, führten konstruktive Dialoge und knüpften wertvolle Kontakte. Auch das vielseitige Rahmenprogramm wurde begeistert angenommen. So nutzten zahlreiche Besucher den kostenfreien Bewerbungsmappencheck durch erfahrene Personalers, oder ließen sich vom professionellen Fotografenteam für das perfekte Bewerbungsfoto stylen und ins rechte Licht rücken.

Sowohl sämtliche Aussteller, als auch die Vertreter der veranstaltenden BARLAG werbe- & messeagentur GmbH, zeigten sich zufrieden über den Verlauf des Events. Stadtpräsidentin und Schirmherrin Gabriele Schopenhauer eröffnete am Samstagmorgen persönlich die Messe: „Ich freue mich, dass die Motivationsveranstaltung nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr auch an diesem Wochenende in der Hansestadt fortgesetzt wird. Die Messe ist für alle

Unternehmen eine geeignete Plattform, um Informationen rund um Bildung, Beruf aber auch zur Existenzgründung zu geben.“

Alle Generationen angesprochen

Projektleiter Martin Kylvåg begründet den Erfolg so: „Unser Konzept spricht alle Qualifikationen und alle Generationen an. In Lübeck zeigte sich der vielseitige Branchenmix, von dem die Tour lebt, sehr gut.“ Zielgruppe sind nicht nur Schüler oder Berufseinsteiger, sondern auch erfahrene Arbeitnehmer und die Generation „50plus“. Neben vielen konkreten Angeboten präsentierten zudem viele Institutionen Aus- und Weiterbildungswege. Auch die IHK zu Lübeck informierte an einem Stand. red

Weitere Informationen:

jobmesse deutschland tour
www.jobmessen.de

8. Forum Arbeitsmarkt

Potenziale erschließen

Das achte Forum Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Lübeck widmet sich dem Thema „Der Wirtschaftsnobelpreis 2010: Arbeitsmarkttransparenz und Perspektiven für die Erschließung zukünftiger Arbeitskräftepotenziale“. Diamond, Mortensen und Pissarides erhielten 2010 den Nobelpreis, weil sie die Suche von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf unvollkommenen Arbeitsmärkten analysierten und daraus für die Praxis der Arbeitsmarktakteure Schlussfolgerungen wie etwa mehr Arbeitsmarkttransparenz zur Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials ableiteten. Dieses Thema greift das 8. Forum Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Lübeck auf. So bietet sich die Chance, Praxiserfahrungen mit den Ergebnissen Spitzenforschung abzugleichen. red

Weitere Informationen:

Vortrag und Diskussion am 23. März 2011 um 18 Uhr in der Agentur für Arbeit Lübeck, Sitzungssaal 4.OG, Hansböckler-Str.1, 23560 Lübeck
Anmeldungen bei der Arbeitsagentur bis 11. März unter:
Telefon: (0451) 588-263
E-Mail: luebeck.bgf@arbeitsagentur.de

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

STAHLBAU STIEBLICH Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de
Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

IHK-Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur

Zukunft des Lübecker Hafens sichern

Der Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur der IHK zu Lübeck regt eine Kurskorrektur im Entwurf der Neufassung des TEN-Konzeptes (Transeuropäisches Verkehrsnetz) an. In dem Entwurf der EU für ein Kernnetz ist der Lübecker Hafen nicht berücksichtigt.

Diese Fehleinschätzung der Bedeutung des Hafens könnte zukünftig die Vergabe von Zuschüssen gefährden und wichtige Investitionen behindern, hieß es auf der Ausschuss-Sitzung unter dem Vorsitz von Hanns Heinrich Conzen, Geschäftsführer der TT-Line GmbH & Co. KG.

Die Mitglieder des Gremiums fordern die Politik auf, die Bedeutung des mit Abstand größten Ro-/Ro-Hafens an der deutschen Ostseeküste für die deutsche Volkswirtschaft, Skandinavien, Finnland, Russland und das Baltikum entsprechend zu berücksichtigen und Korrekturen im TEN-Netz vorzunehmen.

Korrekturen nötig

Korrekturbedarf sieht der Ausschuss außerdem bei den Plänen des Bundesverkehrsministeriums zur Reform der Wasserschiffahrtsverwaltung (WSV). Auch hier droht der Hafen Lübeck einschließlich der Trave und besonders des Elbe-Lübeck-Kanals eine Rückstufung in der Klassifizierung durch die Hintertür.

Beide Kategorisierungsvorschläge stehen nicht im Einklang mit dem bisherigen Nationalen Hafenkonzept sowie dem Aktionsplan Güterverkehr und Logistik der Bundesregierung. Der Ausschuss ist zuversichtlich, dass Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, der bei der EU-Verkehrsministerkonferenz in Budapest Änderungen für den Lübecker Hafen im TEN-Netz angekündigt hat, diese auch realisieren wird. oz

Weitere Informationen:

Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 7207)



Foto: LHG

Der Lübecker Hafen kämpft sich mit Rückenwind aus der Krise und schließt das vergangene Geschäftsjahr mit schwarzen Zahlen ab.

Lübecker Hafen-Gesellschaft – Bilanz und Ausblick

Schwarze Zahlen und neue Ansiedlungen

Die Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) ist auf gutem Wege, die Wirtschaftskrise zu überwinden. LHG-Aufsichtsratsvorsitzender Björn Engholm: „Allen Schwierigkeiten zum Trotz hat die LHG-Gruppe in 2010 gut gewirtschaftet. Nach dem Minus von rund fünf Millionen Euro im Krisenjahr 2009 werden wir in 2010 ein ‚schwarzes‘ Ergebnis erreichen.“

Im vergangenen Jahr wurden im Lübecker Hafen mit 26,74 Millionen Tonnen knapp zwei Prozent mehr umgeschlagen als 2009 (26,30 Millionen). Der Umschlag bei der LHG hatte daran einen Anteil von 24,48 Millionen Tonnen (Vorjahr: 24,09 Millionen). Damit zeigt sich der Lübecker Hafen auf gutem Wege, die massiven Auswirkungen der Wirtschaftskrise langsam zu überwinden.

Die Anzahl der bei der LHG umgeschlagenen Container stieg um rund sechs Prozent auf 84.000 Einheiten (126.000 TEU). Im Papierbereich stieg die Zahl der umgeschlagenen Tonnage um 14 Prozent auf 3,34 Millionen Tonnen. Zusammen mit den Mengen eines privaten Hafenbetreibers bleibt Lübeck damit der größte europäische Hafen für den Papierumschlag. Mit 92.000 Ex- und Import-Pkw wurden in 2010 rund 44 Prozent mehr umgeschlagen als 2009. Die Zahl der abgefertigten Passagiere stieg bei der LHG um 15 Prozent auf 412.000.

Die Anzahl der bei der LHG umgeschlagenen Trailer und Lkw lag 2010 mit rund 710.000 Einheiten knapp unter dem Vorjahresniveau (719.000). Die Stagnation der für den Hafen sehr wichtigen Trailerzahlen liegt zum einen an der Ausweitung von Bahnverkehren im Südschweden-Verkehr über feste Landverbindungen. Der Hafen und seine Tochterfirmen werden 2011 weiter versuchen, mit verbesserten Angeboten beim Hinterlandtransport gegenzusteuern und Einfluss zu nehmen, den Verkehrsweg über Lübeck noch günstiger und effektiver zu gestalten. Zum anderen führte der Weggang einer Fährlinie nach Kiel beim Trailerumschlag zu negativen Effekten.

Positive Weichenstellung

Für 2011 erwartet die LHG ein verhaltenes Wachstum. Der Umschlag, so die Hochrechnung, wird um rund drei Prozent ansteigen. Das Ergebnis dürfte im positiven Bereich liegen. Außergewöhnliche Investitionen in

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

EURO-MASTEN
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

✓ Licht- und Außenwerbung
✓ großformatiger Druck
new! großformatige Video-Außenwerbung

H&K LICHTWERBUNG
digitale und herkömmliche Werbetechnik

Marienstr. 1A · 23554 Lübeck · Tel: 0451 / 421 55 · www.hkservice.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Ihr Partner aus der Region. Werbeartikel Merchandising Sonderanfertigungen
www.kamke-werbemittel.de

KAMKE
Inh. Michael Kitzhöfer e.K.
WERBEMITTEL SERVICE

Elektro-Transport-Fahrräder
www.trethilfe.de

MARLITZ **HOLZVERARBEITUNG**
Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen.
Bienenrähmchen und Weinkisten
... für Menschen
Arnimstraße 95 · 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 27 / 28 · Fax 62 03 - 192

Elbe Kälte Ralf Kronfeld
EDV-Klima · Flüssigkeitskühler
Kompetenz in Planung und Ausführung

Ralf Kronfeld
21514 Büchen
Am Waldschwimmbad 4
Tel: 0 41 55 - 82 33 40
Fax: 0 41 55 - 82 33 41
Email: info@elbe-kaelte.de
www.elbe-kaelte.de

Paletten Eigenproduktion Importware
Prompt & Zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Schneidetechnik
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44
www.duehrlen.de · info@duehrlen.de

Ostsee Gerüstbau
✓ Sondergerüste ✓ Interimshallen ✓ Zelt- und Winterbau ✓ Schrupffolie

Ostsee Gerüstbau GmbH | Unterstr. 4 | 25551 Winseldorf | Tel.: 04826-615031 | www.ostsee-geruestbau.de

Druck · Druckereien · Drucksachen

„BRANCHENSPIEGEL“
90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN

OFFSETDRUCK · COMPUTER-TO-PLATE · DIGITALDRUCK · PLOTTSERVICE · FARBKOPPIEN
FOTOKOPIEN · TEXTILDROCK · GROßFORMAT-DRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG · SATZ

DRUCKHAUS MENNE
DRUCKEN · KOPIEREN · GESTALTEN
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000
TELEFAX 0451 70 50 60 · INFO@MENNE.DE

DRUCK & WERBUNG.

Infra- und Suprastruktur sind 2011 nicht vorgesehen. Auch die Zahl der Arbeitsplätze innerhalb der LHG-Gruppe soll mit rund 1.000 in etwa gleich bleiben.

Die LHG will sich verstärkt um weitere Unternehmensansiedlungen im Hafengebiet beziehungsweise den angrenzenden

Gewerbegebieten bemühen. In den vergangenen Jahren wurden etwa durch die Firmen Finnforest am Nordlandkai oder Brüggen am Konstinkai Weichen für eine positive Zukunftsentwicklung der Hansestadt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze gestellt. 2011 wird dies mit dem Windenergie-Unterneh-

men Vestas im Bereich des Skandinavienkais weitergehen. red

Weitere Informationen:
Lübecker Hafen-Gesellschaft
www.lhg-online.de

kulturLINK Fehmarnbelt-Region

Deutsch-dänisches Projekt nimmt Fahrt auf

In ihrer konstituierenden Sitzung im Fuglsang Kunstmuseum auf Lolland wählten die Mitglieder der kulturLINK-Steuerungsgruppe Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, zum Vorsitzenden und gaben grünes Licht für den Programmfahrplan 2011: eine umfassende Analyse der Kulturlandschaft auf beiden Seiten des Fehmarnbells, eine Internetseite für den interaktiven Kulturaustausch sowie eine Konferenz im Herbst. kulturLINK ist der Zusammenschluss von 18 deutschen und dänischen Partnern der Regionen Lolland, Falster, Ostholstein und Lübeck. Auf dem Foto von links: Birthe Held, Kulturregion Storstrom, Peter Jacobsen, Region Sjaelland, Hanne Pigonska, Kulturregion Midt- og Vestsjælland, Annette Borns, Hansestadt Lübeck, Manfred Hoffmann, Aktivregion Wagrien-Fehmarn e. V., Horst Wepler, Kreis Ostholstein, Matthias Schulz-Kleinfeldt, IHK zu Lübeck. tw



Weitere Informationen:

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 32061)

Wirtschaftsvereinigung Eutin gründet Festspiel GmbH

Die Eutiner Festspiele leben

Die Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsvereinigung Eutin (WVE) Anfang Februar geht in die Historie der Kreisstadt ein. Bei der Entscheidung, eine gemeinnützige Gesellschaft für den Neustart der „Eutiner Festspiele“ zu gründen, votierten 29 der 35 anwesenden Mitglieder dafür.

„Die Aufgabe liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte die Eutiner Festspiele dorthin führen, wo sie hingehören“, betonte Markus Gutzeit. Der dritte Vorsitzende der WVE und Gastronom wird künftig

die Geschäftsführung der Eutiner Festspiele übernehmen. Noch am selben Abend wurde die Gründung der „Neue Festspiele gGmbH“, einer gemeinnützigen Gesellschaft, beurkundet. Alleiniger Gesell-

schafter ist die Wirtschaftsvereinigung Eutin. Nachdem die älteste Freilicht-Oper Schleswig-Holsteins 2010 Insolvenz anmelden musste, sorgte die Eutiner Kaufmannschaft – wie schon bei der ersten Gründung vor 61 Jahren – nach zweimonatiger, intensiver Konzeptionierung für den Neustart.

sel und Gretel“ nach Eutin. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, darunter ein Begrüßungsfest der WVE „Eutin begrüßt die Festspiele“, wird am zweiten Juli-Wochenende die Spielzeit eröffnet. Weiterhin werden „Don Giovanni“ mit Dirigent Rudolf Piehlmeyer sowie die Kinder-Oper „Die kleine Zauberflöte“ und drei Musical-Shows auf dem Grünen Hügel zu sehen sein. Die beliebten Gala-Abende bestreitet das Philharmonische Orchester der Hansestadt Lübeck unter seinem Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher. Mit einer „Eutin night of the proms“ wird zudem eine neue Tradition eingeführt. *red*

Beliebte Gala-Abende

In Kooperation mit der Kansas University (KU) in Eutins Partnerstadt Lawrence findet die Spielzeit 2011 vom 3. Juli bis 28. August 2011 statt. Das KU-Symphonie-Orchestra unter der Leitung des Dirigenten David Neely wird alle Opernaufführungen spielen. Zudem bringt das Ensemble mit hochrangigen Solisten die Inszenierung von Humperdincks „Hän-

Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau
Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung

- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrteufeln)

BUDIK
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 84 80-40 · Fax: 04542 84 80-44
www.budik.de · info@budik.de

Weitere Informationen:
www.festspiele-eutin.de

Wirtschaftsjunioren Ostholstein

Aktionen mit Dänemark geplant

Die Beziehungen zum Nachbarland Dänemark wollen die Wirtschaftsjunioren Ostholstein der IHK zu Lübeck in diesem Jahr in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rücken – das bekräftigte Vorstandssprecherin Sandra Stötzner bei der Mitgliederversammlung in Neustadt in Holstein.

In den vergangenen Jahren haben wir eine enge Freundschaft zu den Wirtschaftsjunioren Guldborgsund in Lolland aufgebaut. Gemeinsam wollen wir als junge Wirtschaft die Chancen aus dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung für unsere Region nutzen", sagte Stötzner. Auf der Mitgliederversammlung hatten die Wirtschaftsjunioren die 36-Jährige erneut zur Sprecherin des Vorstandes gewählt.

gemeinsame Aktionen mit den dänischen Wirtschaftsjunioren an. „Unsere enge Freundschaft hat sich bereits als vorbildlich für das Zusammenwachsen der Region herumgesprochen. Jetzt wollen wir gemeinsam dazu beitragen, den Menschen die Angst vor der neuen Beltquerung zu nehmen und dafür sorgen, dass der Kreis Ostholstein von dem Bauwerk profitieren wird.“

Zugleich engagieren sich die Wirtschaftsjunioren auch 2011



Foto: femern A/S

Fehmarnbelt-Querung: Studie des Tunnels auf dänischer Seite

Neu im Vorstand ist Michael Denart. Der 33-Jährige arbeitet bei der Kuhnke Supply Chain GmbH & Co. KG in Bad Malente. Zum Vorstand gehören bereits seit Januar 2010 Thilo Untermann und Alexander Fritsche, der vom ausgeschiedenen Thies Elteste das Amt des Kassenswartes übernommen hat. Auch Geschäftsführer Dr. Can Özren, Pressesprecher der IHK zu Lübeck, ist Mitglied des Vorstandes.

Sandra Stötzner kündigte für dieses Jahr mindestens zwei

wieder für die Bildung an den allgemeinbildenden Schulen. „Der Nachwuchs ist unsere Zukunft. Dieses Potenzial müssen wir fördern, den Mädchen und Jungen Perspektiven aufzeigen und ihre Leistungen anerkennen“, sagte Stötzner. oz

Weitere Informationen:

Wirtschaftsjunioren Ostholstein
www.wj-ostholstein.de

Wirtschaftsjunioren Lübeck

Aktivität zahlt sich aus

Die Wirtschaftsjunioren Lübeck sind im Rahmen der Kreissprechertagung Ende Januar in Berlin vom Bundesverband und den JCI-Senatoren Deutschlands in der Kategorie „Aktiver Kreis 2010“ ausgezeichnet worden. Die WJ Lübeck belegten den dritten Platz und wurden zum „Aufsteiger des Jahres“ erklärt. „Ein schöner Erfolg und eine Anerkennung für den Einsatz und das Engagement im vergangenen Jahr“, sagte Jörn Benkert, neuer Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Lübeck, der in Berlin die Urkunde und einen Scheck über 100 Euro als Zuschuss zur Kreiskasse entgegennahm. LS

Weitere Informationen:

Wirtschaftsjunioren Lübeck
http://luebeck.wjd.de

WJ Lübeck bewerten Geschäftsideen

Schüler als Unternehmer

Am Johanneum zu Lübeck haben sich 40 Schüler des 12. Jahrgangs ein halbes Jahr lang als Unternehmensgründer versucht.

Wie bei einer realen Firmengründung wurden Geschäftsmodelle entwickelt, Märkte und Kunden analysiert und Finanzen geplant. Die Wirtschaftsjunioren Lübeck haben die Businesspläne auf Herz und Nieren geprüft und sich von den Schülern in der Abschlusspräsentation von der Attraktivität ihres Geschäfts überzeugen lassen. Aus Sicht der Teilnehmer eine rundum positive Erfahrung: Durch die praxisnahe Arbeit haben sie viel gelernt, auch wenn das Projekt arbeitsintensiv war. Nach Einschätzung von Studienrätin Katja Benkert, Leiterin der Fachschaft Wirtschaft/Politik am Johanneum, war das Projekt ein voller Erfolg und ein gelungenes Beispiel für die Kooperation von Schule und Wirtschaft. red

Weitere Informationen:

Die sieben Schülerfirmen waren

- Chocolaterie „Chocolafe“
- Kochschule und Restaurant „herzhaft“
- Computertastaturen für Senioren „OmniTAB“
- Nudelbar „Pastakulär“
- IT-Dienstleistungen für Steuerberater „SteVerIT“
- Kindertagesstätte „Villa Musicus“
- Bonbonmanufaktur „zuckersuess“

GEWERBEBAU im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

pb
passivbau

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 041 91/95 37 86-0
fax 041 91/95 37 86-9

Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
 - eigene Zufahrt, Hallenrolltore
 - attraktive Preis- und Vertragskonditionen
- Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de



Bild rechts: Dr. Volker Bechtloff, Geschäftsführer der gastgebenden Minimax GmbH & Co. KG



Fotos: PIXELIO/Rolf-van-Melis; IHK/Grün

Hansebelt e. V. – Rückenwindprojekt „Familien vor“

Best-Practice-Pool für Familienkonzepte

Die Mitgliedsunternehmen im HanseBelt e. V. investieren in Familienförderung: Mit dem Rückenwindprojekt „Familien vor“ unter Federführung von Dr. Volker Bechtloff, Vorsitzender der Geschäftsführung der Minimax GmbH & Co. KG, starten die Betriebe nun einen Best-Practice-Pool. Das Ziel: Know-how zu teilen und sich gegenseitig bei der Umsetzung betrieblicher Familienkonzepte zu unterstützen. Vereinbart wurde dies anlässlich eines ersten Treffens in Bad Oldesloe.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer mehr als Wettbewerbsfaktor erkannt – für das einzelne Unternehmen wie für den Standort insgesamt. Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. In der HanseBelt Region hat die Wirtschaft bereits mehrere Projekte initiiert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern: So hilft seit 2009 die Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“ bei der IHK zu Lübeck kleinen und mittleren Betrieben dabei, familienbewusste Personalpolitik praktisch umzusetzen.

Rund 40 Teilnehmer aus der Wirtschaft waren der Einladung nach Bad Oldesloe gefolgt, um sich über das Thema „Betriebsnahe Kinderbetreuung im HanseBelt“ zu informieren und sich mit Experten auszutauschen. Dabei wurden drei unternehmensnahe Konzepte der Kinderbetreuung vorgestellt.

Anke Haupt, HR Managerin für Personalmarketing und Recruiting bei der Drä-

gerwerk AG & Co. KgaA, berichtete über die Entstehung und die Betreuungsmöglichkeiten der „kunterbunten Kinderkiste“ in der Nachbarschaft zum Drägerwerk an der Moislinger Allee. Das Kinderhaus war vor 20 Jahren auf Initiative von Dräger-Mitarbeitern, die sich mit Frauenförderung beschäftigten, über einen Trägerverein gegründet worden. Auch heute noch profitiert diese betriebsnahe Einrichtung von dem Engagement der Eltern und der Nähe zu Dräger.

Chancen durch Unternehmensnetzwerke

Das Kinderreich Geesthacht, untergebracht im Mehrgenerationenhaus „OberstadtTreff“, pflegt ebenfalls den engen Kontakt zur regionalen Wirtschaft. Gegründet als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft, ermöglicht das Geschäftsmodell die Unterstützung durch Firmen. Im Gegenzug wird eine Kinderbetreuung angeboten, die den Anforderungen des beruflichen Tagesablaufs der Eltern gerecht wird.

Über die Möglichkeiten, Kinderbetreuung als externe Dienstleistung an Betriebe zu vermitteln, informierte Monika Ulrich von der pme Familienservice GmbH. Nach ihrer Einschätzung greifen Firmen auf diesen Service zurück, um ein klares Zeichen für eine familienorientierte Personalpolitik zu setzen. Sie profitieren von einer früheren Rückkehr aus der Elternzeit und von geringeren Fehlzeiten.

Welche Chancen die HanseBelt Initiative für die Organisation von Kinderbetreuung in Unternehmensnetzwerken bietet und welche anderen guten Beispiele Vorbildcharakter für die regionale Wirtschaft haben könnten, wird nun in einer Projektgruppe weiter ausgearbeitet. *Dr. Sabine Hackenjos*

Weitere Informationen:

www.wirtschaftundfamilie.de
www.hansebelt.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



sedus

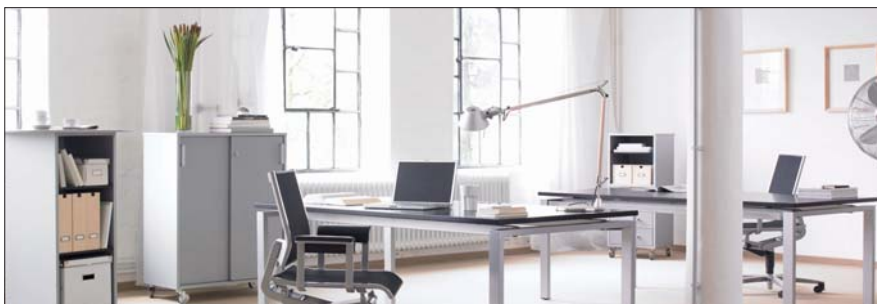
ONline Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · Tel. 0451 - 502 802 - 0

info@online-bueroeinrichtungen.de · www.online-bueroeinrichtungen.de



PALMBERG



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen
für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Kruppstraße 8, 23560 Lübeck, Tel. 0451 491017 Mail: nielandt@csn-hl.de www.csn-hl.de

HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

**DIAMANT
S+P**

• Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
• Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43

Probesitzen
in unserer
Ausstellung



www.wagner-wellness.de



GEHRMANN

Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

IHK-Veranstaltung am 5. April 2011

Finanzierungsgespräche

Eine glaubwürdige Präsentation und die fundierte Vorstellung des Investitionsvorhabens sind bei Finanzierungsgesprächen mit Banken ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine positive Kreditentscheidung. Wie Sie sich am besten auf Ihr Kreditgespräch vorbereiten und dieses erfolgreich führen, erfahren Sie in unserer Veranstaltung am 5. April 2011, von 16 bis 18 Uhr, in der IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck. *red*

Weitere Informationen:

Genauer Ablauf und Anmeldung unter www.ihk-sh.de (Veranstaltungsdatenbank)
Infos: Solvi Sander-Richter, Telefon: (0451) 6006-184
E-Mail: sander-richter@ihk-luebeck.de

IHK-Veranstaltung am 24. März 2011

CE-Kennzeichnung

Fragen rund um das Thema CE-Kennzeichnung werden Experten verschiedener Institutionen während dieser Informationsveranstaltung (9 bis etwa 16 Uhr) am 24. März 2011 in der IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 in Lübeck, mit Ihnen erörtern und diskutieren. Die Gebühr pro Teilnehmer beträgt 25 Euro und beinhaltet einen Mittagsimbiss. *red*

Weitere Informationen:

Anmeldung bis zum 16. März 2011 und Infos bei IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier
Telefon: 0451-6006-181, E-Mail: rodemeier@ihk-luebeck.de
oder über die Veranstaltungsdatenbank unter www.ihk-schleswig-holstein.de

Universität zu Lübeck

Best-Bachelor-Preis

Anna Heye wurde der Preis für den besten Bachelorabschluss im Studienfach Medizinische Ingenieurwissenschaft an der Universität zu Lübeck verliehen. Sie gehört zum ersten Jahrgang, der diesen Studiengang im Wintersemester 2007/2008 aufgenommen hatte.

Honoriert wurde nun nicht allein ihre Bachelorarbeit, die sie im sechsten Fachsemester über das Thema der Simulation des Wachstumsverhaltens von Hirntumoren angefertigt hatte. Vielmehr wurde der Preis für ihre Gesamtleistung vergeben, die sie über alle Fächer von der Physik und Mathematik bis zur Informatik und Medizin an der Universität erreicht hat.

Gestiftet hat den Preis die Firma Möller-Wedel, die immer nach exzellenten Absolventen sucht. Zunächst möchte Anna Heye aber ihren Master in der Medizinischen Ingenieurwissenschaft machen. *red*

Weitere Informationen:

Medizinische Ingenieurwissenschaft an der Uni Lübeck
www.miw.uni-luebeck.de

Fachhochschule Lübeck

Kooperation mit Czernowitz

Der Vizepräsident der Fachhochschule Lübeck, Professor Dr. Joachim Litz, und der Prorektor der Yuri Fedkovych Chernivtsi National University (Czernowitz Universität, Ukraine), Professor Dr. Yuriy Lopatynskyy, haben eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich des Bauwesens unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht vor, Professoren, Mitarbeiter und Studierende auszutauschen und gemeinsame Projekte sowie Veranstaltungen durchzuführen. Auch der Austausch von Publikationen, Lehrmaterial sowie Lehr-Know-how ist vorgesehen. Darüber hinaus wollen beide Hochschulen gemeinsame Kooperativen mit dem ArchitekturForumLübeck e. V. entwickeln. Die Vereinbarung ist zunächst für die Dauer eines Jahres abgeschlossen. *red*

Weitere Informationen:

FH Lübeck
www.fh-luebeck.de



Abbildung: Universität zu Lübeck

Motiv des offiziellen Workshop-Posters

Universität zu Lübeck – Medizinische Bildverarbeitung Interdisziplinärer Workshop

Aktuelle Forschungsergebnisse darstellen und die Gespräche zwischen internationalen medizinischen und technischen Wissenschaftlern, der Industrie und Anwendern vertiefen – das ist das Ziel des Workshops Bildverarbeitung für die Medizin (BVM). Gastgeber ist in diesem Jahr vom 20. bis 22. März das Institut für Medizinische Informatik der Universität zu Lübeck.

Zu diesem Workshop treffen sich seit 1998 jährlich etwa 250 Fachleute an wechselnden Universitäten in Deutschland. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Heinz Handels beleuchtet der Workshop auch in diesem Jahr ein breites Themenspektrum.

Als Schwerpunkt sticht die Entwicklung von Methoden und Systemen für die modellgestützte Diagnostik und Therapie heraus. Erörtert werden die Aspekte in 47 Vorträgen, 41 Postern und fünf Softwaredemonstrationen. Der Workshop versteht sich als Bindeglied zwischen den Disziplinen und berücksichtigt gleichberechtigt Grundlagenforschung, Methoden- und Anwendungs-Entwicklung sowie klinische Diagnostik.

In zwei Tutorials können sich die Teilnehmer über neue Entwicklungen in der medizinischen Bildgebung sowie Techniken der Visualisierung und Virtual Reality in der Medizin informieren. Die Anerkennung des Workshops als Fortbildung der Kategorie B mit 15 Fortbildungspunkten ist bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein beantragt.

Ergänzend zum Workshop-Programm konnten zwei renommierte Wissenschaftler

für Gastvorträge gewonnen werden: Professor Dr. Daniel Rueckert vom Imperial College London beleuchtet die Konvergenz von Bildregistrierung und CAD-Techniken zur besseren Einschätzung nützlicher Informationen in medizinischen Bildern und Professor Dr. Hans-Peter Bruch aus der Klinik für Chirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, berichtet über den aktuellen Stand und Zukunftspotenziale der Bildgebung und Bildverarbeitung in den chirurgischen Fächern.

Auch in diesem Jahr werden die besten wissenschaftlichen BVM-Beiträge sowie die besten Vorträge und Poster mit Preisen ausgezeichnet. Weiterhin wird der BVM Award für ausgezeichnete Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationsschriften aus dem Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung vergeben. *red*

Weitere Informationen:

Workshop Bildverarbeitung für die Medizin
www.bvm-workshop.org